

Es informiert Sie	Gabriele Schubert
Telefon (0202)	563 6322
Fax (0202)	563 8031
E-Mail	gabriele.schubert@stadt.wuppertal.de
Datum	14.11.06

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses (SI/4370/06) am 09.11.2006

Anwesend sind die Stadtverordneten:

Vorsitz

Frau Renate Warnecke ,

von der CDU-Fraktion

Herr Andreas Bergmann , Frau Dorothea Glauner (für Frau BM Silvia Kaut), Herr Karl-Heinz Huthwelker , Herr Dirk Jaschinsky , Frau Nicole Kleinert , Herr Jan Phillip Kühme ,

von der SPD-Fraktion

Frau Barbara Dudda-Dillbohner , Frau Sanda Grätz , Frau Christina Siemon ,

von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Gerta Siller ,

von der FDP-Fraktion

Herr Ralf Otto Jacob ,

als parteiloses Mitglied

Herr Christoph Grüneberg ,

berat. Mitglied § 58 I S. 7 GO NRW

Frau Elisabeth August (PDS-Fraktion),

berat. Mitglied § 58 I S. 11 GO NRW

Herr Wolfgang Schulze (Ratsgruppe REP),

von der Verwaltung

Herr StD Dr. Johannes Slawig , Herr Beig. Thomas Uebrick ,

Herr Rolf Bronold (104), Herr Claus-Jürgen Kaminski (401), Herr Ulrich Kronenberg (000), Herr Norbert Mönnick (GMW.FB1), Herr Peter Kobelt , Herr Uwe Waldinger , Frau Martina Schmidt , Herr Klaus Zieglam , Prüferinnen und Prüfer (002)

Schriftführerin

Frau Gabriele Schubert

Beginn: 16:02 Uhr

Ende: 16:28 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung entschuldigt die **Vorsitzende** Herrn Oberbürgermeister Jung, Herrn Beig. Bayer, Herrn Beig. Dr. Kühn, Herrn Beig. Hackländer und Frau Beig. Drevermann. Sie fragt, ob es Einwände gegen die Tagesordnung gebe; dies ist nicht der Fall.

I. Öffentlicher Teil

1 Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfungen im Zeitraum 01.01.06 - 30.06.06 Vorlage: VO/0910/06 Öffentl.

S. 12:

Frau Stv. Kleinert bittet zur Spalte „Sachstand oder Anmerkungen“, zweiter Absatz, in Zukunft darauf zu achten, solche unglücklichen Formulierungen zu vermeiden.

Frau Stv. Siller fragt, welchen Sinn die zitierten Rotationslisten hätten.

Frau Schmidt erläutert, Architektenaufträge würden nicht im Wettbewerb vergeben. Die Rotationsliste solle dafür sorgen, dass ein Wechsel bei der Beauftragung stattfindet, indem Architekten, die Interesse hätten für die Stadt zu arbeiten, aufgeführt würden und von der Stadt je nach Qualifikation im Wechsel beauftragt würden.

S. 16:

Frau Stv. Kleinert empfindet die drei letzten Absätze des Kurzberichtes als sehr positiv, da zum Ausdruck komme, dass die Anregung nicht zu sinnloser Bürokratie führen solle und sich die Zusammenarbeit hier verbessert habe.

S. 19:

Frau Stv. Siller fragt, ob die Zahlen aus den Jahren 2002 und 2003 mit den heutigen Zahlen vergleichbar seien. Sie wisse nicht, ob der Rat zu der Zeit schon genauso groß gewesen sei wie heute.

Herr Zieglam antwortet, er habe die Zahlen den Unterlagen des Büros des Oberbürgermeisters entnommen. Ob es mittlerweile aktuellere Werte gebe, könne er nicht sagen; dies könne eventuell Herr Kronenberg beantworten. Der Rat habe heute eine höhere Kopfzahl.

S. 20:

Frau Stv. Siller bemerkt, die praktizierte Pauschalierung benachteilige die kleinen Fraktionen. Sie nehme mit Sicherheit mehr als acht mal pro Monat an einer Sitzung teil. An dem bisherigen System solle daher festgehalten werden.

S. 22:

Frau Stv. Siller fragt, wie groß die Differenz sei.

Frau Schmidt erläutert, das RPA könne die Differenz nicht abschließend feststellen, da die neuen Berechnungen nach dem Masterplan nicht für alle Gebäude vollständig gewesen seien und da die Aufstellungen zum Teil zusammengefasst gewesen seien, man sie aber für jeden Gebäudeteil einzeln benötige. Das RPA gehe davon aus, dass dieses Problem irgendwann erledigt werde. Die Bruttogrundflächen, die zuvor bei der Gebäude- und Schadenserfassung ermittelt worden waren, seien fehlerhaft gewesen. Dies sei bei der Vergütung nicht

berücksichtigt worden.

S. 28:

Frau Stv. Kleinert fragt, über welche Beträge hier gesprochen werde.

Herr Ritschen antwortet, es handele sich um ca. 2.000 €.

S. 29:

Frau Stv. August fragt, ob an den bestehenden Differenzen zwischen dem GMW und dem RPA, die der Bericht wiedergebe, gearbeitet werde oder ob diese bereits beigelegt seien. Es müsse irgendwann geklärt werden, wer objektiv Recht habe.

Die **Vorsitzende** bemerkt, es sei in vielen Fällen so, dass nicht geklärt werden könne, ob RPA oder Fachverwaltung Recht hätten.

Frau Schmidt antwortet, der Fall habe sich irgendwann erledigt, da das Bauwerk abgeschlossen sei, man sich also offenbar auf eine Planung geeinigt habe. Das RPA habe sich nur damals darüber gewundert, dass der Architekt, der Fachingenieur für Heizung und Sanitär und der Statiker unterschiedliche Pläne gehabt hätten.

Frau Stv. Kleinert bemerkt, ihr fehle B/3. Außerdem interessiere es sie, ob die WSW AG die 23.000 € übernommen habe.

Frau Schmidt antwortet, es gebe kein zusätzliches B (Nummerierungsfehler).

Zur Übernahme des Betrages durch die WSW AG antwortet **Herr Kobelt**, das RPA werde über den Sachstand berichten.

S. 33:

Frau Stv. Kleinert führt aus, es handele sich offensichtlich um Kleinstbeträge. Sie fragt den Geschäftsbereich oder das Ressort, ob Optimierungsmöglichkeiten gesehen würden, die diese Beanstandungen zukünftig ausräumten.

Der Rechnungsprüfungsausschuss bittet die Verwaltung, die Frage zum Protokoll zu beantworten.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt den vorgelegten Bericht ohne Beschluss entgegen.